

- Veronica polita* Fr. Zerstreut.
Veronica agrestis L. Seltener als vorige. Aichenzell, Banzenweiler.
Veronica opaca Fr. Nur in einzelnen Exemplaren beobachtet:
Schleifweiher b. Feuchtwangen.
Veronica latifolia Aut. Zwischen Dentlein und Burk nicht selten.
Euphrasia stricta Host. u.
Euphrasia Rostkoviana Hayne. Um Feuchtwangen überall verbreitet.
Pinguicula vulgaris L. Auf feuchten Wiesen nicht selten; z. B. Dentlein, Thürnhofen, Höfstetten.
Mentha crispata Schrad. Gebüsch an der Johanniskirche zu Feuchtwangen (verwildert).
Phyteuma orbiculare L. Zwischen Ober-Ahorn und Thürnhofen in ziemlicher Menge; ebenso bei Tauberschallbach.
Phyteuma nigrum L. An denselben Standorten wie vorige; beide Arten jedoch in getrennten Gruppen.
Phyteuma spicatum L. Zerstreut.
Campanula Rapunculus L. Verbreitet.
Bryonia dioica L. Hecke beim Amtsgericht Feuchtwangen.
Galium rotundifolium L. Nicht selten, besonders in den Wäldern zwischen Larrieden u. Moosbach, Höfstetten und Esbach, Feuchtwangen — Weinberg — Sulz (im Gebiet des Gipskeupers).
Galium boreale L. Waldlichtung nördlich von Esbach.
Lonicera Periclymenum L. In Hecken an der Anhöhe nördlich von Feuchtwangen.
Arnica montana L. Verbreitet.
Cirsium acanthe All. An sonnigen Abhängen im Gipskeupergebiet nicht selten.
Centaurea rhenana Bor. Tauberschallbach.
Tragopogon pratensis L. var. *orientalis* L. In der Richtung Krapfenau — Dürrwangen häufig.
Scorzonera purpurea L. In einigen Exemplaren bei Ober-Ahorn.
Scorzonera humilis L. An vielen Stellen verbreitet. Die Form mit lineal-lanzettlichen Blättern (*Scorzonera plantaginea* Schleib.) auf trockenem Waldboden bei Tauberschallbach. —
(Fortsetzung folgt).

Ein Ausflug nach Bornholm.

Von J. Winkelmann-Stettin.

II.

(Fortsetzung von S. 7 d. Jahrg).

- Über die Verbreitung anderer Bäume auch einige Worte.
Tilia parvifolia heimisch, besonders in den Granitgegenden verbreitet.
Tilia grandifolia nur angepflanzt.
Acer pseudoplatanus nur angepflanzt.
Acer platanoides heimisch, verbreitet wie *Tilia parvifolia*.
Acer campestre nur angepflanzt.
Pirus torminalis selten, gesehen im Paradiesthal bei Hamershaus, Helligdom und Johus Kapel.
Pirus Aria verbreitet an den Küsten, auch Chausseebaum.
Pirus suecica besonders in den Granitgegenden verbreitet.

Bevor ich die bei der Wanderung durch die Insel nur gesehenen Pflanzen anführe, möchte ich über den allgemeinen Eindruck, den die Flora auf mich ausübte, sprechen. Was dem Pflanzenkenner sofort beim Betreten der Insel auffällt, ist die Blumenfülle an den Abhängen (jedoch nur streckenweise) zum Strande, an den Wegen und Seitengraben, an feuchten grasigen Stellen, wie man sie vielleicht nur im mittleren Deutschland findet. Dabei zeigen alle Blüten (besonders an der Westseite der Insel) eine derartig gesättigte Farbe, dass man anfangs glauben möchte, es wären andere Formen. Vielleicht sind die vorherrschend westlichen Winde, welche dieser Seite der Insel mehr Feuchtigkeit zuführen, vielleicht auch der geringe Salzgehalt derselben von Einfluss. In den mit dichtem Heidekraut bewachsenen Abhängen fallen uns sofort, besonders im nördlichen Teile der Insel, *Geranium sanguineum*, *Spiraea Filipendula*, *Hieracium umbellatum* und *Campanula persicifolia* in die Augen. Die beiden Arten möchte ich hier als Charakterpflanzen hinstellen. Von dem dunklen Untergrunde heben sich die bunten Blüten um so mehr ab. Wie schön muss es aber erst aussehen, wenn das Heidekraut in Blüte steht. Eine andere eigentümliche Erscheinung zeigt sich in der Blütezeit. Im allgemeinen kann man sagen, dass hier alles 14 Tage später blüht als in dem gegenüber liegenden Pommern, andererseits aber zeigten sich auch noch Frühjahrsblumen. Bei Rönne blühte noch am 16. Juli *Ulex europaeus*, bei Nexö am 14. *Spartium Scoparium*, dort wurde der Rübsen geerntet, die Acacien blühten und an *Pinus Laricio* var. *nigricans* sassen noch die kaum vertrockneten Staubgefässkätzchen; die Früchte der Süsskirsche waren noch klein und grün.

Einen ausserordentlich angenehmen und lieblichen Anblick gewährten aber die das Gelände durchziehenden Wege, die Ränder der Chausseen und der Waldwege durch die Fülle blühender wilder Rosen, weshalb ich versucht sein möchte, Bornholm die Roseninsel zu nennen. Während bei uns die Büsche häufig entfernt werden, damit das weidende Vieh sich nicht verletze, lässt man sie auf Bornholm wachsen wo sie wollen; es zeigt sich auch hierin der Blumensinn der Bewohner, der so verbreitet ist, dass man kaum ein Fenster sowohl in den kleinen Fischerdörfchen, als auch in den Städten ohne Blumen sieht.

Meine Wanderung begann von Hammershuus über Sandvig nach Allinge, ging an der Ostküste entlang bis zum Dorfe Teju (1 1/2 Ml.), hier wird die Küste so steil, dass man hinauf zur Chaussee muss, diese 1/2 Meile benutzt, dann hinab nach Helligdomen, die schönste Klippenpartie der Insel, wieder hinauf zur Chaussee über die Kirche Rø nach Gudhjem (2 Ml.), von hier wegen der Steilküste auf der Chaussee nach Svanike, an der Oster Lars und Oster Marie Kirke vorbei (2 1/2 Ml.), an der klippenreichen, aber flachen Küste mit vorgelegerten Wiesen entlang über Aarsdale nach Nexö (1 1/4 Ml.). Nach einigen Ausflügen in die Umgegend dieser Stadt, wo das flache Land sich ausbreitet, auf der Chaussee nach Westen quer durch die Insel, nach Aarkirkeby, der einzigen Stadt im Innern derselben (2 Ml.), dann hinauf nach Almindingen (3/4 Ml.); von hier zu Wagen (? Ml.) nach Rönne an der Westküste, und nun wieder zu Fuss, teils auf der Höhe, teils an der Küste nach Hammershuus (3 Ml.).

Letzter Name ist die Bezeichnung für die Ruine einer früher schlossartigen Burg auf hohem steil abfallendem Ufer an der nördlichen Ecke der Insel. Ich will damit im allgemeinen die ganze Umgebung

bezeichnen. Zwischen dieser Ruine und dem östl. davon beginnenden Höhenzuge, liegt ein tiefer, von einem Bache durchflossener Einschnitt, das Paradiesthal genannt. Es scheint hier Wildnis mit verwilderter Kultur zu streiten, sodass ich manchmal nicht wusste, was ist hier heimisch. Charakterbaum ist *Picea excelsa*, es giebt aber auch verschiedene andere Waldbäume, die auf Anpflanzung hindeuten. Südlich von der Ruine tritt der Bach in's Freie, mündet in das Meer, und man hat die Abhänge der Ruine und den Strand vor sich. Es wechselt hier also Waldflora mit blühenden Abhängen und Strandvegetation. Ich verzeichnete folgende Pflanzen, indem ich zugleich die auf den Granitabhängen wachsenden mitnahm:

Im Walde: *Ophioglossum vulgatum*, *Lycopodium inundatum*, *Arum maculatum*, *Lysimachia nemorum*, *Samolus Vallerandi*, *Pirola minor*, *Rhamnus cathartica*, *Cotonaster tomentosa*, *Pirus torminalis*, *suecica*, *Epilobium montanum* (fast ausschliesslich mit grosser weisser Blüte), *Lampsana communis*, *Circaea lutetiana*, *Athyrium filix mas*, *Polypodium vulgare*, *Rosa glauca* (neu für Bornholm), *Caprifolium Periclymenum*, *Orchis masculus* (verblüht an freieren Stellen). *Allium ursinum* (grosse Strecken des Bachufers bedeckend), *Stachys silvatica*, *Geum urbanum*, *Poa nemoralis*, *Veronica montana*, *Melica uniflora*, *Caltha palustris* (im dichten Schatten), *Carex remota*, *Pulmonaria officinalis*, *Brachypodium silvaticum*, *Aspidium spinulosum* (nur in der Form *elevatum*), *A. phegopteris*, *Carex pallescens*, *silvatica*. An den freieren Abhängen: *Tragopogon major*, *Helianthemum vulgare*, *Achyrophorus maculatus*, *Cynosurus cristatus* (überhaupt für den nördl. Teil ein Charaktergras, es steht eigentlich überall, im Walde, an Wegrändern, auf Wiesen, sogar zwischen Heidekraut auf Granit), *Campanula persicifolia*, *Trachelium*, *rapunculoides*, *Agrimonia odorata*, *Festuca sciurus*, *Poa bulbosa*, *Jnula Conyza*, *Thymus Acinos*, *Lithospermum officinale*, die unvermeidliche *Spiraea Filipendula* mit ihren Begleitern *Geranium sanguineum*, *Vicia cassubica*, *Jasione montana*. An der Mündung des Baches: *Carex vulgaris*, *stricta*, *Vicia Cracca*, *Coronaria flos cuculi*, *Lathyrus maritimus* und *silvester*, *Allium Scorodoprasum*. Am eigentlichen Strande: *Elymus arenarius*, *Plantago maritima*, *Kakile maritima*, *Ammadenia peploides*, *Sagina maritima*, *Atriplex litorale*, eine sehr grossblütige *Matricaria inodora*. Zwischen den Granitteilen (hochliegende Heide): *Lonicera Xylosteum*, *Carex pilulifera*, *Scorzonera humilis*, *Cynanchum Vincetoxicum*, *Hieracium caesium*, *Veronica spicata*, *Helianthemum vulgare*, *Silene nutans*, *Orchis maculatus* (in den Spalten von Granitblöcken), *Asplenium Adiantum nigrum*, *Cystopteris fragilis*. An den kahlen Abhängen zum Meere, unterhalb der Ruine: *Botrychium lunaria*, *Brachypodium pinnatum*, *Plantago Coronopus* in einer hohen und sehr niedrigen Form (letztere ist wohl die var. *pygmaea* Lge., ich vermute, sie ist nur durch das Herumtrampeln entstanden), *Tetragonolobus siliquosus* (wo der Boden besser ist, aber auch in Granitspalten), an der Ostküste der Insel von mir nicht bemerkt. Die Nordspitze der Insel gehört zu den merkwürdigsten Bildungen der Insel; sie ist eigentlich nur ein ungeheurer Granitblock, von der Insel durch ein tiefes Thal getrennt, in dem der

Hammersee liegt. Hier befinden sich die bedeutenden Granitbrüche, deren Erzeugnisse weithin versandt werden. Diese Bodenbildung erinnert lebhaft an die Lochs in Nordschottland. Auf diesem Granitberge sind vielfach bewachsene Wasserstellen. Ich bemerkte: *Spergularia rubra*, *Veronica serpyllifolia*, *Carex hirta*, *Drosera intermedia*, *Ononis repens* sehr dornig (wohl die var. *spinosisima* Lge.), *Eriophorum angustifolium*. Die Ränder des Hammer-See's zeigten im ganzen dieselben Pflanzen wie bei uns. Die Feldwege zwischen Hammershuus und Allinge sind mit einer solchen Blumenmenge übersät, dass man sich gar nicht trennen möchte; es fällt besonders auf: *Crepis biennis* von bedeutender Höhe, *Campanula latifolia*, *Epilobium palustre*, *roseum* und *montanum*, auch *Lamyi* zerstreut an den Abhängen, wo der Granit hervortrat, *Alchemilla vulgaris*, *Agrimonia Eupatoria*, *Rubus thyrsoideus*, *Rosa canina* und *tomentosa*, *Prunus spinosa*, *Chrysanthemum segetum*, *Anchusa officinalis*, sehr dunkel, dagegen *Echium vulgare* fast weiss, *Heracleum sibiricum* meist in der Form *elegans*. Zwischen Sandwig und Allinge bemerkte ich am Wege und an den Abhängen *Geranium rotundifolium*, *Hesperis matronalis* (am Strande, ob verwildert?), *Asplenium Adiantum nigrum*, *Bromus secalinus*, *Aspidium Phegopteris*, *Scirpus rufus*, *Festuca ovina* var. *glauca*, *Orchis maculatus*. Von Allinge ging es in Südrichtung meist mehr oder weniger vom Strande entfernt auf Tejn zu; an den Abhängen war wieder die reiche Blütenfülle, die mich an die Almen Oberbayerns erinnerte. Vor allem fiel mir *Anthyllis Vulneraria* var. *Dillenii* durch die roten Blüten auf, an der Westküste habe ich diese Pflanze nicht bemerkt. Zwischen Granitstellen wuchs *Asplenium Adiantum nigrum*, sonst bemerkte ich *Triticum junceum*, *acutum*, *Stachys arvensis*, *Ajuga pyramidalis*, Reste einer *Orchis*, die sich als *sambucinus* entpuppte, (beide letztere scheinen Begleiter zu sein), *Cerastium brachypetalum*, *Hypericum montanum*, *Rubus Wahlbergii*.

Von Tejn ging es weiter nach Helligdomen, dann durch Feldwege hinauf nach der Chaussee, die zur Kirche Rö führte. In einem Waldflecken und der Umgegend bemerkte ich *Campanula latifolia*, *Equisetum silvaticum*, *Rosa glauca*, *Myosotis silvatica*, *Hypericum pulchrum* und *hirsutum*, *Rhamnus cathartica*, *Frangula Alnus*, *Melandryum rubrum*, *Pirus torminalis* und *Aria*, *Evonymus europaea*, *Circaea alpina*, *Melampyrum silvaticum*. In dem reizend gelegenen Gudhjem hielt ich mich nicht lange auf, da ich am Abend noch in Svanike sein wollte. Am nächsten Vormittage besah ich mir den hübschen Hafen, und marschierte an dem flachen Ufer entlang zwischen Wiesen (die als Weide benutzt werden) über Aarsdale nach Nexö. Ich bemerkte *Tragopogon porrifolius*, *Bryonia alba*, *Onopordon Acanthium*, *Echium*, weiss blühend, *Turritis glabra*, *Chenopodium Bonus Henricus*, *Epilobium angustifolium*, *Dianthus deltoides*, *Euphrasia Odontites*, *Gnaphalium luteo album*. Am Wege befand sich eine Meeresbucht, in der ich *Batrachium aquatile*, *Potamogeton crispus*, *pectinatus* und am Rande *Carex vulpina* bemerkte. Hinter Aarsdale stand *Botrychium lunaria*, am Strande *Spergularia marginata*. Am Wege nach Nexö traf ich auf *Chenopodium hybridum*, *urbicum*, *murale*, *Vulvaria* und *rubrum*, an Abhängen *Geranium lucidum*, *Avena pratensis*, im Hafen von Nexö *Lepidium*

campestre, *Matricaria discoidea*, beides durch Niedertreten nur kümmerlich sich ausbreitend, zwischen den Steinen am Strande ein Gewirr von angespülten Seepflanzen, in dem ich *Zannichellia pedicellata* und *polycarpa*, *Ruppia maritima* erkannte. Am Wege stand ferner *Chrysanthemum Parthenium* (wohl verwildert) *Hyoscyamus niger* var. *agrestis*, *Bupleurum tenuissimum*, *Oxalis stricta*.

Wohlgepflegte Anlagen dehnen sich südlich der Stadt aus. Sie bestehen zum grössten Teil aus Nadelhölzern, *Picea excelsa*, *Pinus Laricio* var. *nigricans*, doch befinden sich an feuchteren Stellen auf Wiesengrund kleinere Waldflecken aus verschiedenen Laubbäumen gemischt. Die gute Pflege ist wieder ein Zeichen, dass der Bornholmer den Wald liebt, er legt ihn an, weil die Natur ihn versagt hat.

In Bodilsker, in der Nähe von Nexö, lebt als Schullehrer Herr Bergstedt, der sich eingehend mit der Flora von Bornholm beschäftigt hat. Herr Schulinspektor Petersen in Allinge, der auch ein guter Kenner der Flora ist, hatte mich an ihn gewiesen. Ich besuchte ihn und wurde von dem alten lebenswürdigen Herrn mit echt germanischer Gastfreundschaft (die ein Charakterzug der Dänen zu sein scheint) aufgenommen. Er lebte, wie es mir schien, wie ein unabhängiger Gebieter auf dem kleinen Gute. Er ist Schleswiger, hatte die Domschule (jetzt Gymnasium) in Colberg besucht und viele Reisen in Deutschland gemacht. Ich lernte in ihm einen Mann von vielseitiger, namentlich landwirtschaftlicher Bildung kennen. Er legte mir verschiedene botanische, meist in dänischer Sprache geschriebene Werke über Bornholm vor und ich verzeichnete mir folgende:

1. Die klassische Flora von Joh. Lange, Haandbog i den Danske Flora 1886—88. 2. Deichmann, Brandth und Rostrup, *Lichenes Danicae*, in *Botanisk Tidsskrift*, Kjöbenhavn, Gads Forlag 1869. 3. *Bryologia Danica* von Jensen, Kjöbenhavn, Jversens Boghandel 1856. 4. *Conspectus Hepaticarum Daniae* von Jensen. *Bot. Tidsskr.* 1866. Herr Bergstedt hat selbst Bornholms Flora bearbeitet, die Arbeit ist abgedruckt in der *Bot. Tidsskr.* Bind 13 1883 und im *Journal de Botanique* Tome XIII, Copenhague 1883. Ein Sonderabdruck (Saertryk), den mir der Verfasser verehrte, ist zu haben in Kjöbenhavn Hagerups Boghandel. Am Nachmittage unternahmen wir einen Ausflug. Es ging durch Wiese und Feld, über Gräben und nasse Stellen. Ich bemerkte: *Schoenus nigricans*, *Carex Hornschuchiana*, *Herminium monorchis*, *Rumex paluster*, *Cirsium palustre* und *lancoelatum*, vermisste aber *C. oleraceum*, welches auf Bornholm sehr selten zu sein scheint, *Gnaphalium uliginosum* vollständig kahl, mir bis jetzt aus Pommern unbekannt, es war die var. *nudum*, ich vermisste *Symphytum officinale*, welches nach Bergstedts Verzeichnis nur verwildert in Gärten vorkommt, *Drosera anglica*, *Hippuris vulgaris*, *Comarum palustre*, *Ononis arvensis*. Mein Führer wollte mir *Liparis Loeselii* zeigen, eine grosse Seltenheit auf Bornholm, wir konnten es aber nicht finden.

Dann ging es nördl. über die Rönne führende Chaussee bergauf nach dem Paradisbakker (Paradieshügel), wo ich Moose zu finden hoffte. Das ist eine Waldstelle auf dem südl. Abfalle des Höhenzuges, durchfurcht von der Öle Aa und einigen kleinen Seitenbächen. Der Wald war sehr verschieden, bald fast reiner Laubwald, bald, besonders an den Granitstellen, Fichtenwald, ich glaubte manchmal in den Schluchten

des Thüringerwaldes zu sein. Die eigentliche Höhe war kahl, nur mit Heidekraut bewachsen, der Granit lag häufig zu Tage. Das Bachbett war von *Carex*- und *Juncus*-Arten, Gramineen ganz verwachsen, einige Wiesenpflanzen blickten hervor, nur *Sphagnum cymbifolium* und *acutifolium* fielen mir auf, eigentliche Laubmoose sehr wenig, ausser den Allerweltsmoosen *Hypnum cupressiforme*, *Schreberi*, *Dicranum scoparium*. Ein feuchtliegender Granitblock war mit einem sehr hohen *Bryum* bedeckt, ich hielt es für *erythrocarpum*; Herr Ruthe in Swinemünde ist noch nicht im Klaren, ob es nur eine eigentümliche Form desselben oder eine neue Art ist. (Im letzteren Falle wollen wir es *Br. bornholmense* nennen). Es machte mir fast Mühe meinem rüstigen Führer zu folgen, ich merkte sofort, er war im Klettern geübter als ich.

Wir wollten am nächsten Tage noch einen Ausflug unternehmen, doch konnte ich leider der freundlichen Einladung nicht folgen, weil sich eine günstige Gelegenheit bot nach Almindingen zu kommen.

Viel hatte ich schon gehört und gelesen von diesem Glanzpunkte der Insel und ich wurde nicht enttäuscht. Almindingen (d. h. Gemeingut) ist ein echter vielfach wieder an thüringische Gegenden (Schwarzathal) erinnernder Gebirgswald und liegt wie schon erwähnt, auf der höchsten Stelle des Gebirgsrückens, hat mindestens ohne die Ausläufer 15 qkm Fläche, und ist Staatsforst oder vielmehr eine Art Nationalpark. Berg und Thal wechseln, bald sind die Thäler von Seebecken mit Sumpflvegetation angefüllt, bald von einzelnen Bächen durchzogen und von hohen Granitwänden begrenzt, wie das prachtvolle Ekkodalen (d. h. Echothal).*) Die Abhänge sind mehr mit Laubwald, die Höhen mehr mit Fichtenwald bedeckt. *Quercus sessiliflora* wiegt vor, scheint also heimisch zu sein, dazwischen *Fagus*, *Carpinus*, *Fraxinus* und *Prunus avium*. Ausserdem ist *Picea excelsa* viel angepflanzt und junge Bäume bedeckten weite Strecken. Die Forstverwaltung scheint hier ganz besondere Sorgfalt anzuwenden. Wo der Granit freiliegt, ist natürlich wieder Heidekrautvegetation. Man erhält dort eine gute Karte des Waldes, die Wege sind durch bestimmte Zeichen an den Bäumen und Tafeln näher angegeben, so dass man sich nicht verlaufen kann. Der kurze Aufenthalt einiger Stunden liess mich natürlich nicht zu einer genaueren Erforschung kommen, aber dennoch gelang es mir, viel zu verzeichnen und ein neues Lebermoos aufzufinden. Die Waldflora ist reich, im allgemeinen Buchenwaldformation, doch bewirkt die eigentümliche Bodengestaltung sehr bemerkenswerte Veränderungen. Nur folgende Pflanzen seien erwähnt: *Equisetum silvaticum*, *hemale* und *heleocharis* in verschiedenen Formen, *Asplenium Adiantum nigrum*, *A. Ruta muraria*, *Aspidium montanum*, *Dryopteris* und *dilatatum*, *Blechnum spicant*, *Lycopodium annotinum* und *complanatum*, *Eriophorum gracile* und *alpinum*, *Cephalanthera ensifolia*, *Myrica Gale*, *Asperula odorata*, *Sambucus racemosa*, *Veronica montana*, *Rubus saxatilis*, *Actaea spicata*, *Pirola secunda*, *rotundifolia* und *media* (nur wenige Pflanzen bei der Gamle Borg), *Geranium silvaticum* (mit *Uromyces Geranii* bedeckt) und *lucidum*,

*) Auch finden sich hier uralte besonders Fundamentreste von Steinburgen, die Gamle (d. h. alte) und Lille (d. h. kleine) Borg, vielfach schon vollständig überwachsen oder zerfallen.

Galium Mollugo selten, *Spiraea Ulmaria*, keine Pflanze ohne Erysiphe (wahrscheinlich) *Castagnei*. An allen Stellen der Insel, wo ich diese Pflanze sah, dieselbe Erscheinung, was auch wohl der Grund gewesen sein mag, dass ich keine Pflanze in Blüte sah, *Prunus avium* und *Padus*, *Calamagrostis lanceolata* und *arundinacea*, zwei *Carex*-arten, wahrscheinlich *digitata* und *elongata*, *Platanthera bifolia* und bei der Gamle Borg Reste einer *Epipactis* (wahrscheinlich *microphylla*). (Fortsetzung folgt).

***Linaria vulgaris* Mill. var. *Hahnii* mihi.**

Von J. Feld, Apotheker.

Im Sommer 1894 lernte ich Herrn Lehrer H. Hahn aus Magdeburg kennen. Auf einer Exkursion in das damals schon grösstenteils geschleifte aber noch unbebaute Nordfrontgelände von Magdeburg war Herr Hahn mein liebenswürdiger Führer. Sie galt der interessanten *Artemisia scoparia*, die wir auch in Menge fanden. Darauf zeigte Herr Hahn mir einige kümmerliche Exemplare einer, wie er meinte, Spielart von *Linaria vulgaris*. Ich legte ein Exemplar mir damals unter dem Namen: „*lusus albescens*“ ein. Drei Jahre darauf fand ich zwischen Gernrode und Quedlinburg auf einem Brachacker oben erwähnten *lusus* zu meiner grössten Freude in mehreren kräftig entwickelten Stöcken in Gesellschaft der gewöhnlichen *Linaria vulgaris* Mill. wieder und halte ihn nun nach besserem Vergleich für eine Varietät. In den mir zugänglichen Werken fand ich keine Notiz über dieselbe und benenne sie nach dem Entdecker „var. *Hahnii* Feld.“. Anbei lasse ich die Charakteristik derselben folgen:

St. einfach od. ästig, nebst den Bl. kahl; Bl. lineal-lanzettlich, verschmälern sich nach der ungestielten Basis zu von $\frac{3}{4}$ der Länge aus allmählich, das andere Viertel verschmälert sich schnell zur Spitze, gedrängt und zerstreut sitzend. Blt. ansehnlich, grösser wie bei *L. vulgaris*, 3 cm lang, nur die unteren blattwinkelständig (die Blätter hier bedeutend kleiner), kurzgestielt in kurzen, sehr gedrängt stehenden, verhältnismässig wenigblütigen endständigen Trauben. Bltkr. reinweiss mit safrangelbem Gaumen, Sporn spitz, gerade, so lang als die Bltkr. Samen wie bei *L. vulgaris*. Höhe 20 bis 30 cm. August bis September.

Nachtrag zum „Nachtrag zur Schneider'schen Flora von Magdeburg.“

Von J. Feld, Apotheker.

[Neues ist gesperrt gedruckt. Bezeichnungen wie in Schneider's Flora].

Ranunculus lanuginosus L. 2 N Rosenmühle bei Emden. — *Ranunculus polyanthemus* L. 2 N Waldrand von Bischofswalde nach Hörsingen zu. — *Papaver Rhoeas* L. *lusus roseum* mit weissen Flecken auf den hellroten Petalen und hellgrauen Antheren 2 N Belsdorf bei Wefensleben 1 Ex. — *Corydalis lutea* DC. 2 N Gutsmauer bei Alvensleben. — *Corydalis claviculata* DC. 2 N Erxleben verwildert in einem Garten. — *Nasturtium officinale* RBr. — *Nasturtium off. var. siifolium* Rehb. 2 N Erxleben. — *Nasturtium off. var. microphyllum* Rehb. 2 N Kl. Bartenleben. — *Arabis hirsuta*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Winkelmann J.

Artikel/Article: [Ein Ausflug nach Bronholm 33-39](#)